

Anton „geht“ in den Zoo

Die Mutter telefoniert mal wieder ausgiebig mit der Oma. Beide überlegen, was sie dem Opa zum 70.Geburtstag schenken könnten. Vergnügt legt die Mutter auf und Anton fragt: „Ist euch eine Idee für Opas Geburtstagsgeschenk gekommen?“

„Komm, Anton, wir verreisen in den Augsburger Zoo und schauen nach, welches Tier wir dem Opa schenken könnten.“ Anton staunt. Die Mutter öffnet den Computer und geht in das Internet. Unter www.zoo-augsburg.de schauen sie sich die Seite des Zoos an. „Schau mal, als letztes sind am 14.März zwei kleine Zwergziegen geboren. Die könnten wir dem Opa schenken.“ Anton wundert sich: „Geht das denn? Kann man die Ziegen aus dem Zoo holen und dem Opa schenken?“ „Nein, holen können wir sie nicht. Aber, wir können dem Opa eine Patenschaft für die Ziegen schenken. Dann sorgt der Opa praktisch für das Futter, indem wir ihm diese Patenschaft vermitteln. Und wenn wir dann, wenn es wieder möglich ist, nach Augsburg in den Zoo fahren, dann steht der Opa als Ziegenpate auf einer Tafel. Ach schau, da stehen ja die bisherigen Paten der Tiere auch.“ Die Mutter ist begeistert und lässt Anton am Computer weitere Tiere des Zoos anschauen. Die Mutter und die Oma beraten sich und sind sich bald einig: die Patenschaft für die kleinen, neugeborenen Ziegen bekommt der Opa von allen Verwandten zum Geburtstag. Anton ist sich sicher, dass das den Opa freut. Der ist ein großer Tierfreund und will bestimmt, dass die Zoos in dieser Zeit, wo sie doch geschlossen haben müssen, unterstützt werden.

Gleich füllen die Mutter und Anton den Antrag aus. Die Mutter scannt ihn ein und schickt ihn gleich per E-Mail an den Zoo. Es eilt schon, weil der Opa bald Geburtstag hat. Auch das Geld überweisen sie gleich.

„Ich hätte auch gerne ein Patentier zum Geburtstag“, sagt Anton.

„Vielleicht ein Kaninchen? Das ist gar nicht so teuer!“

Es geht weiter:

- Macht doch mal einen „Zootag“ im Speiseplan:

Zebrakuchen, Löwenzahnsalat, Brauner Bär, Bärenatzen, Hasenohren, Schlangenfraz, Affenschnitten, Schlangengurken, Schafgarbentee, Giraffencreme, kalter Hund, Flamingotorte, Schafsnase, Papageikuchen (na ja, ein Wort passt nicht so gut hinein)

- Suche das Wort, das nicht in die Kette gehört

Hai, Wal, Delphin, Wildkatze, Seehund

Affe, Löwe, Tiger, Gepard, Leopard

Ziege, Lamm, Schaf, Hase, Kobra

Giraffe, Eichhörnchen, Elefant, Zebra, Antilope,

- Denke dir selbst Wortreihen aus, in die ein Wort immer nicht passt
- Nimm alle Kuscheltiere, Playmobil, Lego, Schleichtiere und baue einen Zoo – drinnen oder draußen
- Früher hatten die Könige eigene Zoos im Garten. Friedrich Schiller hat ein tolles Gedicht dazu geschrieben. Lass es dir vorlesen. Spielt es euch vor und lernt es alle auswendig

Vor seinem Löwengarten, das Kampfspiel zu erwarten, saß König Franz, und um ihn die Großen der Krone, und rings auf hohem Balkone die Damen in schönem Kranz.

Und wie er winkt mit dem Finger, auftut sich der weite Zwinger, und hinein mit bedächtigem Schritt ein Löwe tritt und sieht sich stumm rings um mit langem Gähnen, und schüttelt die Mähnen und streckt die Glieder und legt sich nieder.

Und der König winkt wieder; da öffnet sich behend ein zweites Tor, daraus rennt mit wildern Sprunge ein Tiger hervor. Wie der den Löwen erschaut, brüllt er laut, schlägt mit dem Schweif einen furchtbaren Reif und recket die Zunge und im Kreise scheu umgeht er den Leu, grimmig schnurrend. Drauf streckt er sich murrend zur Seite nieder.

Und der König winkt wieder; da speit das doppelt geöffnete Haus zwei Leoparden auf einmal aus, die stürzen mit mutiger Kampfbegier auf das Tigertier; das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen, und der Leu mit Gebrüll richtet sich auf - da wird's still, und herum im Kreis, von Mordsucht heiß, lagern sich die greulichen Katzen.

Da fällt von des Altans Rand ein Handschuh von schöner Hand zwischen den Tiger und den Leun mitten hinein. Und zu Ritter Delorges spottender Weis wendet sich Fräulein Kunigund: «Herr Ritter, ist Eure Lieb so heiß, wie Ihr mir's schwört zu jeder Stund, ei, so hebt mir den Handschuh auf.»

Und der Ritter in schnellem Lauf steigt hinab in den furchtbaren Zwinger mit festem Schritte, und aus der Ungeheuer Mitte nimmt er den Handschuh mit keckem Finger.

Und mit Erstaunen und mit Grauen sehen's die Ritter und Edelfrauen, und gelassen bringt er den Handschuh zurück. Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde, aber mit zärtlichem Liebesblick - er verheißt ihm sein nahes Glück - empfängt ihn Fräulein Kunigunde.

Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht: «Den Dank, Dame, begehrt ich nicht!» Und verlässt sie zur selben Stunde.

- Lass dir die Wörter erklären, die dir unbekannt sind
- Wann hat Friedrich Schiller gelebt?
- Du kannst dir auch wieder ein Würfelspiel ausdenken
- Es gibt viele Möglichkeiten für Bilder, die du jetzt in dein Heft malen kannst
- In Ingolstadt gibt es den Zoo Wasserstern – informiere dich
- Diesmal passt auch das Lied: „Die Affen rasen durch den Wald.....“ sehr gut
- Schau alle deine Bücher durch und mache eine Abteilung: Zoo
- In den Janosch-Büchern findest du viele wunderbare Tiergeschichten. Die könntest du doch mal wieder in aller Ruhe durchlesen
- Erfinde selbst Zootiergeschichten, schreibe und male

Aus der Bibel:

Natürlich fällt einem sofort die Geschichte von der Arche Noah ein. Aber wir schauen zurzeit in das Neue Testament, in die Auferstehungsgeschichten. An diesem Sonntag (siehe Wortgottesdienst) da begegnet Jesus den Jüngern. Dieses Mal trifft er mit ihnen am See Genezareth zusammen. Da erfährt ihr, dass die Apostel 153 Fische fangen. Es heißt, dass es damals, nach Meinung griechischer Zoologen, 153 Fischarten gab. Das ist eine schöne Vorstellung! Es war aber üblich die Fische nach dem Fang zu zählen, damit man die Steuer errechnen konnte und auch die Einnahmen nach dem Verkauf. Jedenfalls fangen die Jünger viele und große Fische. Sie essen mit Jesus: Brot und Fisch, vor allem sind sie, und das ist das Wesentliche, mit ihm zusammen.

- Vielleicht kannst du dir in deiner Kinderbibel alle Auferstehungsgeschichten anschauen

